

Die größte Party stieg im Parkt

Unzählige Feierlustige am Danzturm / Kulturbüro organisierte bombastische Silvestergala m

Von Jennifer Katz (Text)
und Michael May (Fotos)

ISERLOHN.

Tausende Iserlohner haben in der Nacht zum Donnerstag das Jahr 2009 unter dem Danzturm, in Kneipen und Restaurants oder gemütlich zu Hause begrüßt. Die größte Fete stieg im restlos ausverkauften Parktheater.

Die Besucher des Iserlohner Kulturtempels schwärmten bereits nach wenigen Minuten: Das Parktheater-Team hatte das Gebäude mit Karussellpferden, Fadenvorhängen, Pflanzen sowie einer Menge von Podesten, Folien und Lichtern bis zur Unkenntlichkeit verwandelt. „Das sollte so bleiben - diese Lounge-Bereiche im Foyer gefallen mir hervorragend“, lobte Ariane Jagdmann (45), bevor sie sich zum Löbbecke-Saal drängelte.

Vor dem Brandenburger Tor in Glitzeroptik gab dort Anne aus Drüplingen ihre Späße zum Besten. Nach einem prüfenden Blick in den Saal erklärte Monika Badtke: „Hach, die kenn' ich ja fast alle - da hätten Sie auch bei mir ins Wohnzimmer kommen können.“ Munter parlierte die Humoristin aus Iserlohn über Lions-Clubs, den Bahnhofsvorplatz und darüber, dass Nordic-Walking-Stöcke die „Vorstufe zum Gehwägelchen“ seien. Und schimpfte über Hundehaufen auf Bürgersteigen. „Wenn meiner buckelt, lege ich sofort die Heimatzeitung vom Vortag drunter“, apellierte Anne an die Vernunft der Tierhalter. Laute Lacher und Szenenapplaus gab's mehr als einmal für das Drüplingser Original.



Clown Piff vor einem der ungezählten Karussellpferde, die das Theater schmückten.

Nicht weniger unterhaltsam, dafür aber umso stimmungsgewaltiger ging es eine Etage tiefer in der Galerie zu: Die Hagener A-cappella-Formation „J.E.S.“ ließ nicht nur durch den Programmtitel alle Puppen tanzen: Auch das Publikum hatte während der Show alle Hände voll zu tun. Männer und Frauen mussten zu „The Lion sleeps tonight“ abwechselnd aufstehen, bei Queens „We will rock you“ waren Klatscher und Trampoler gefragt.

„Von Lorient bis Wilhelm Busch“ reichte das Repertoire, das Dr. Peter Schütze und Ariane Raspe im Studio des Parktheaters präsentierten. Wer dabei war, litt am Neujahrstag unter Lachmuskelerkater. „Herrlich komisch“, kicherte eine Dame während der Pause.

Auf der großen Bühne gab es „The Best of Musicals“ zu

sehen und vor allem zu hören. Denn die Lautstärke im Saal war der einzige Kritikpunkt des Abends. So mancher ärgerte sich - die Masse genoss die Höhepunkte aus weltbekannteren Produktionen wie „König der Löwen“, „Jesus Christ Superstar“ oder „Tanz der Vampire“.

Kurz vor Showstart erklärte Kulturbüro-Chef Johannes-Josef Jostmann bereits: „Im Parktheater wird zu Silvester fünf Minuten geküsst, deshalb zünden wir das Feuerwerk erst um 0.10 Uhr.“ Obwohl kurz vor dem Jahreswechsel keine Einigkeit bei den Funkuhren zu erzielen war, zählte er pünktlich den Countdown der letzten Sekunden herunter. Anstelle von Wunderkerzen blinkten 1600 batteriebetriebene Stäbe mit Fieberglasswedeln. Nach vielen Küssen - der Hausherr hatte nicht zu viel versprochen - und ebenso vielen „Prosts“ sowie guten Wünschen verwandelte das bombastische Brillant-Feuerwerk den Himmel über Iserlohn wieder in ein glitzerbuntes Flammenmeer.

Das gab es übrigens auch am Gerlingser Weg: Ein neu Zugezogener war offensichtlich so glücklich über sein frisch renoviertes Eigenheim, dass er einen Pyrotechniker eine geschlagene halbe Stunde wirbeln ließ. Nachbarn erklärten: „Sowas haben wir lange nicht gesehen - Wahnsinn.“

Ebenfalls geknallt haben die Feierwütigen am Danzturm: Hier trotzten Dutzende den Minusgraden und ließen es unter Iserlohns Wahrzeichen im wahrsten Sinne des Wortes krachen.

□ FORTSETZUNG AUF SEITE 2.
NOCH MEHR FOTOS VON DER SILVESTERNACHT FINDEN SIE UNTER WWW.IKZ-ONLINE.DE.



Viele „Aahs“, „Oohs“ und „Boahs“ von Parktheater-Besuchern während des Feuerwerks, das die Pyrotechniker von der Alexanderstraße die halbe Waldstadt in ein Flammenmeer verwandelte.

